

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 15 (1937)
Heft: 7

Rubrik: Aus unseren Verbandsvereinen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

um so heller und klarer ist das Bild, das wir vor uns haben. Dichte Präparate zeigen keine Details und nützen für die Beurteilung oft gar nichts. Bei der Untersuchung der Pilze müssen wir meistens mit mittelstarker, 300- bis 600facher Vergrößerung arbeiten. Das

einfachste Vorgehen für mikroskopische Betrachtungen von Pilzen besteht darin, dass man ein kleines Gewebepartikel des Hymenophors mit einem Tropfen Wasser aufschwemmt mit einem Deckgläschen bedeckt und zerquetscht und unter dem Mikroskop betrachtet.

(Fortsetzung folgt.)

Aus unsern Verbandsvereinen.

Verein für Pilzkunde Burgdorf.

Wieder gehört ein schöner Tag der Vergangenheit an. Programmgemäss wurde am 4. Juli bei strahlendem Sonnenschein der erste Familienbummel durchgeführt. Über das Schönenbühli nach dem Plerwald führte uns nachher der Weg durch den Glorien- und Schneitenbergwald nach dem idyllisch, zwischen Hügeln und Wäldern eingebetteten Schleumen. Was von vielen Mitgliedern oft gewünscht wurde, kam in der Wirtschaft Schleumen wieder einmal zur Durchführung: Die gesammelten Pilze wurden hier sogleich zubereitet und als Zvieri verspeist. Wenn unsere Ausbeute in der Artenzahl auch ziemlich beschränkt war, genügte doch das Quantum und die gute Zubereitung, um alle zu befriedigen.

Gefunden wurden vorwiegend Täublinge (*Rusula*) und zwar in grosser Menge der Violettgrüne (*cyanoxantha*); dann einige Exemplare Zinnoberrote (*lepida*) und Speisetäublinge (*vesca*). Daneben machten sich auch sehr schöne Perlpilze (*Amanita rubescens*) und etwa 6 Stück Schwarzkopfmilchlinge (*Lactaria lignyota*) bemerkbar. Die Stockschwämmchen (*Pholiota mutabilis*) und die Eierpilze oder Gelblinge (*Cantharellus cibarius*) waren

dagegen nur spärlich vertreten, von den Röhrlingen nur der Rotfuss (*Boletus chrysenteron*).

Der Aufenthalt in Schleumen gestaltete sich bei den Klängen eines Grammophons älteren Datums zu einem kleinen Volksfest. Während der Zeit, als die Pilze gekocht wurden, unterhielten sich Frauen und Kinder mit Volksspielen, wozu ein schöner Rasenplatz zur Verfügung stand. Das Pilzgericht fand hierauf den erwarteten Zuspruch von Gross und Klein, was den in weisser Schürze amtierenden «Max» beinahe zum Hochmut verleitete. Die fröhliche Stimmung hielt trotz drohendem Gewitter auch den ganzen Heimweg an und mag es einem Hypochonder wohl merkwürdig erschienen sein, eine Schar von über 40 Personen mit Sang und Klang in Burgdorf einziehen zu sehen.

Wir bedauern diejenigen unserer Mitglieder, die diesen erfreulichen Sonntagnachmittag verpasst haben, hoffen aber, beim nächsten derartigen Anlass eine richtige Heerschau über alle Mitglieder mit Anhang halten zu können. Es war einfach wundervoll!

Der Berichterstatter: Z.

Wilhelm Schlatter-Fehr †, Chur.

Schon das zweite Lebensjahr unseres jungen Vereins bringt uns den Verlust eines tätigen Mitgliedes. Herr Wilhelm Schlatter, amtlicher Pilzkontrolleur der Stadt Chur und Gründungsmitglied unseres Vereins, ist nicht mehr. Er starb am 26. Juni, im Alter von 72 Jahren, nach zirka 5 Wochen Krankheit. Mit uns trauert um den Dahingeschiedenen auch die Vapco, deren Mitglied er seit ihrem Bestehen war.

Der freundliche alte Herr hat unserem Verein stets grosses Verständnis und Wohl-

wollen entgegengebracht. Uneigennützig hat er sein praktisches Wissen unsern Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Niemand ahnte, dass die Morchelexkursion vom 25. April dieses Jahres seine letzte sein sollte.

Auf 1. Juli dieses Jahres wäre er in den wohlverdienten Ruhestand getreten, nachdem er seit 1898 im Polizeidienste der Stadt Chur und seit 1909 Ortsexperte war. Der Verein für Pilzkunde Chur und Umgebung wird Herrn Schlatter in ehrender Erinnerung behalten.

Jul. Peter.
